

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1718

VD18 90794230

Die 1. Epistel S. Pauli an Timotheum.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189839

12. Solchen aber gebieten wir, und ermahnen sie, durch unsern Herrn Jesum Christ, daß sie mit stillen rufen arbeiten, und ihr eigen brot essen. * 1 Thess. 4. 11.

13. Ihr aber, lieben brüder, * werdet nicht verdrossen gutes zu thun. * Gal. 6, 9.

14. So aber iemand nicht gehorsam ist unserm worte, den zeichnet an durch einen brief, und * habet nichts mit ihm zu schaffen, auf daß er scham oth werde. v. 6.

* Matth. 18, 17. 1 Cor. 5, 9. 11.

Ende der 2. Epistel S. Pauli an die Thessalonicher.

Die I. Epistel S. Pauli an Timotheum.

Das I. Capitel.

Lehre des Gesetzes und evangelis durch Pauli exempel erkläret.

1. **P**aulus, ein apostel Jesu Christi, nach dem * befehl Gottes, unsers herlandes, und des Herrn Jesu Christi, der unsere hoffnung ist. * Gesch. 9, 15. Röm. 1, 1.

2. Timothee, meinem rechtschaffen * sohn im glauben, gnade, barmherzigkeit, friede von Gott, unserm Vater, und unserm Herrn Jesu Christo. * Tit. 1, 4.

3. Wie ich dich ermahnet habe, daß du zu Epheso bleibest, da ich in Macedonia 308, und geborest erlichen, daß sie nicht anders lehren,

4. Auch nicht acht hätten auf die * fabeln und der geschlechte register, die kein ende haben, und bringen fragen auf, mehr denn besserung zu Gott im glauben. * e. 4, 7. 12.

5. Denn die * hauptsumma des gebots ist, liebe von keinem herken, und von gutem gewissen, und von uns gefährtem glauben. * Pred. 12, 13. Röm. 13, 10.

6. Welcher haben erliche * gefehlet, und sind umgewandt zu unnützem geschwätz; * e. 6, 4. 20.

7. Wollen der schrift * mißverstehen, und * verstehen nicht, was sie sagen, oder was sie lesen.

* Joh. 3, 10. 1 Tim. 6, 4.

8. Wir wissen aber, daß * das gesetz gut ist, so kein jemand recht brauchet. * Röm. 7, 12.

9. Und weiß solches, daß dem gerechten kein gesetz gegeben ist, sondern den ungerechten und ungehor-

15. Doch haltet ihn nicht als einen feind, sondern * vermahnet ihn als einen bruder. * Matth. 18, 15.

16. Er aber, * der Herr des friedes, gebe euch friede allenthalben, und auf allerley weyse. Der Herr sey mit euch allen. * Röm. 15, 33. e. 16, 20.

17. Der * gruß mit meiner hand Pauli, das ist das zeichen in allen briefe, also schreibe ich. * 1 Cor. 16, 21.

18. Die gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit euch allen. Amen. Geschrieben von Atheme.

10. Den hurern, den knabenschändern, den * menschen dieben, den lügnern, den meideidern, und so etwas mehr der heylsamten lehre zu wider ist. * 2 Mos. 21, 16.

11. Nach dem herrlichen ewangelio des * seligen Gottes, welches mir vertrauet ist. * e. 6, 15.

12. Und ich dancke unserm Herrn Christo Jesu, der mich stark gemacht, und * treugeachtet hat, und gesetzt in das amt; * Gesch. 9, 15.

13. Der ich zuvor war ein lästerey, und * ein verfolger, und ein schmäher; aber mir ist barmherzigkeit widerfahren: Denn ich hab's unwissend gethan, im unglauben.

14. Es ist aber desto reicher gewesen die gnade unsers Herrn, sammt dem glauben und der liebe, die in Christo Jesu ist.

15. Denn das ist ie gewißlich wahr, und ein theuer werthes wort, daß Christus Jesus kommen ist in die welt, die sündler selig zu machen, unter welchen Ich der vornehmste bin.

16. Aber darum ist mir barmherzigkeit widerfahren, auf daß an mir vornehmlich Jesus Christus erzeige alle geduld zum exempel denen, die an ihn glauben solten zum ewigen leben.

17. Aber Gott, dem ewigen Könige, dem unvergänglichen, und unsichtbaren, und allein weisen, sey ehre und preis in ewigkeit. Amen.

18. Dis

18. Diß gebot befehl ich dir, mein sohn Timothee, nach den vorigen weisungen über dir, daß du in denselbigen eine gute ritterlichkeit übest, * c. 6, 12.

19. Und habest den glauben und gut gewissen, welche etliche von sich gekossen, und am f glauben schiffbruch erlitten haben; * c. 6, 10.

20. Unter welchen ist * Hymenäus, und Alexander, welche ich habe dem satana übergeben, daß sie gezüchtiget werden, nicht mehr zu lässern. * 2 Tim. 2, 17.

Daß 2. Capitel.

Wie und wenn das gebet von manns- und weibs-personen in der gemeine soll verrichtet werden.

1. **E**rmahne ich nun, daß man vor allen dingen zuerst thue * bitte, gebet, fürbitte und dankagung für alle menschen, * Phil. 4, 6.

2. Für die Könige und für alle oberkeit, auf daß wir ein geruhliges und stillen leben führen mögen in aller gottseligkeit und ehrbarkeit.

3. Denn solches ist gut, darzu auch angenehm vor Gott, unserm heylande; * c. 4, 10.

4. Welcher wil, daß allen menschen geholfen werde, und zur erkänntnis der wahrheit kommen. * Gesch. 15, 23. 1 Pet. 3, 9.

5. Denn es ist * Ein Gott und Ein mitter zwischen Gott und den menschen / nemlich der mensch Christus Jesus / * Joh. 17, 3.

6. Der sich selbst gegeben hat für alle zur erlösung, daß solches zu seiner zeit geprediget würde. * Gal. 1, 4.

7. Dazu * Ich gesetzt bin ein prediger und apostel (ich sage die wahrheit in Christo, und lüge nicht) ein lehrer der heyden, im glauben, und in der wahrheit. * Gesch. 9, 15. c. 15, 2. c. 22, 14. 2 Tim. 1, 11.

8. So wil ich nun, daß die männer beten an allen orten, und aufheben heilige hände, ohne zorn und zweifel.

9. Desselbigen gleichen die weiber, daß sie in * äerlichem kleide mit scham und zucht sich schmücken, * nicht mit zöpfen oder gold, oder perlen, oder köstlichem gewand; * 1 Pet. 3, 3. * 1 Cor. 16, 10.

10. Sondern wie sich niemant den weidern, die da * gottseligkeit beweisen durch gute werck. * c. 5, 10.

11. Ein weib lerne in der stille, mit aller unterthänigkeit. * Eph. 5, 22.

12. Einem weib aber gestatte ich nicht, daß sie lehre, auch nicht, daß sie des mannes hehr sey, sondern stille sey. * 1 Cor. 14, 34. 1 Tim. 5, 16.

13. Denn * Adam ist am ersten gemacht, darnach Heva. * 1 Mos. 1, 27.

14. Und Adam ward nicht verführer, * das weib aber ward verführer, und hat die überfreierung eingeführt. * 1 Mos. 3, 6. 2c.

15. Sie wird aber selig werden durch kinder zeugen, so sie bleibet im glauben, und in der liebe, und in der heiligung, sammt der zucht.

Daß 3. Capitel.

Von beschaffenheit der kirchens diener und ihrer angehörigen: Item, von der kirche, und dem geheimnis der gottseligkeit.

1. **D**ies ist ie gewislich wahr, so * iemand ein bischofs-amt begehret, der begehret ein köstlich werck. * Gesch. 20, 28.

2. Es soll aber * ein bischof unsträflich seyn, Eines weibes mann, nüchtern, mäßig, sitz / gastreich, lehrhaftig; * 3 Mos. 21, 17. Tit. 1, 6.

3. Nicht * ein wein-käufer, nicht pochen, nicht unehrliche handthierung treiben, sondern gelinde, nicht haderhaftig, nicht geizig, * 3 Mos. 10, 8. Tit. 1, 7.

4. Der seinem eigenen hause wohl fürsehe, der * gehorsame kinder habe, mit aller ehrbarkeit; * 1 Sam. 2, 12.

5. (So aber iemand seinem eigenen hause nicht wohl füraussehen, wie wird er die gemeine Gottes versorgen?)

6. Dicht ein neuling, auf daß er sich nicht auflöse, und dem * ältesten ins urtheil falle. * v. 11.

7. Er muß aber auch * ein gute zeugnis haben von denen, * die draussen sind, auf daß er nicht falle dem lästerey in die schmach und streck. * c. 5, 10. * 1 Cor. 5, 12, 13.

8. Desselbigen gleichen die diener sollen ehrbar seyn, nicht zwergig, nicht wein-käufer, nicht unehrliche handthierung treiben;

9. Die das geheimnis des glaubens in reinem gewissen haben.

10. Und dieselbigen lasse man zuvor versuchen, darnach lasse man sie dienen, wenn sie unsträflich sind.

11. Des

11. Derselbigen gleichen ihre weiber sollen ehrbar seyn, nicht lässig, nüchtern, treu in allen dingen.

* Tit. 2, 3.

12. Die diener las einen ieglichen seyn. Eines weibes mann, die ihren kindern wohl fürsehen, und ihren eigenen häusern.

* v. 2.

13. Welche aber wohl dienen, die erwerben ihnen selbst eine gute kuffe, und eine grosse freudigkeit im glauben in Christo Jesu.

* Matth. 25, 21. f. 1 Joh. 3, 21.

14. Solches schreibe ich dir, und hoffe auf dich schierste zu dir zu kommen.

15. So ich aber verzöge, das du wissest, wie du wandeln solt in dem Hause Gottes, welches ist die gemeine des lebendigen Gottes, ein Pfeiler und grundveste der wahrheit.

* 2 Tim. 2, 20.

16. Und tündlich großist das gottselige geheimnis, * Gott ist offenbarer im fleisch / gerechtfertiget im heist / erschienen den engeln / geprediget den heyden, geglaubet von der welt, faufgenommen in die herrlichkeit.

* Joh. 1, 14. f. Marc. 16, 19.

Das 4. Capitel.

Warnung vor verführung der letzten zeit: Vermahnung zur übung der gottseligkeit.

1. Der Geist aber saget deutlich, das * in den letzten zeiten werden eissige von dem glauben abtreten, und anhangen den verführischen geistern, und lehrend der teufel.

* Dan. 7, 25. 2 Tim. 3, 1. 2 Pet. 3, 3.

* Jud. v. 18. 1 Joh. 2, 19.

2. Durch die, so in gleichnerey lügenredner sind, und brandmaal in ihrem gewissen haben.

3. Und verbieten ehelich zu werden, und zu meiden die speise, die * Gott geschaffen hat, zu nehmen mit dankagung, den gläubigen und denen, die die wahrheit erkennen.

* 1 Mos. 9, 3.

4. Denn alle creatur Gottes ist gut, und nichts verwerflich, das mit dankagung empfangen wird.

* 1 Mos. 1, 31. Gesch. 10, 15.

5. Denn es wird geheiligt durch das wort Gottes und gebet.

6. Wenn du den brüdern solches vorkästest, so wirst du ein guter diener Jesu Christi seyn, * auferzogen in den Worten des glaubens und der guten lehre, bey welcher du immerdar gewesen bist.

* 2 Tim. 1, 15.

7. Der * ungeistlichen aber und alskettelischen fabeln entschlage dich. Ube dich selbst aber an der gottseligkeit.

* c. 6, 20.

2 Tim. 2, 16. 23. Tit. 1, 14. c. 3, 9.

8. Denn die seibliche übung ist wenig nütze, aber * die gottseligkeit ist zu allen dingen nütze, und hat die verheissung dieses und des zukünftigen lebens.

* c. 6, 6.

9. Das ist * ie gewislich wahr, und ein theuer werthes wort.

* c. 1, 15.

10. Denn dahin arbeiten wir auch, und werden geschmähet, das wir auf den lebendigen Gott gehofft haben, welcher * ist der heyland aller menschen, * fonderlich aber der gläubigen.

* Tit. 2, 11. Eph. 5, 25.

11. Solches gebet und lehre.

12. * Niemand verachte deine jugend; sondern sey ein vorbild den gläubigen im worte, im wandel, in der liebe, im geist, im glauben, in der keuschheit.

* Tit. 2, 15.

13. Halt an mit * lesen, mit ermahnen, mit lehren, bis ich komme.

* Joh. 5, 39.

14. Laß nicht aus der achte die gabe, die dir gegeben ist durch die weisagung, mit * hand auflegung der ältesten.

* Gesch. 6, 6.

15. Solches warte, damit gehe um, auf das dein zunehmen in allen dingen offenbar sey.

16. Hab acht auf dich selbst, und auf die lehre; beharre in diesen sücken. Denn wo du solches thust, wirst du dich selbst selig machen, und die dich hören.

Das 5. Capitel.

Wie sich ein prediger gegen unser schiedlichen stands und alters personen / und gegen sich selbst verhalten soll.

1. * Alten schelte nicht, sondern ermahne ihn als einen vater; die jungen als die brüder;

* 5 Mos. 19, 32.

2. Die alten weiber als * die mütter; die jungen als die schwester mit aller keuschheit.

* Joh. 19, 27.

3. Ehre die wirten, welche * rechte wirten sind.

* v. 5.

4. So aber eine wittve kinder oder nessen hat, solche laß zuvor lehren ihre eigene häuser göttlich regieren, und den eltern gleiches vergelten: denn das ist wohl gesehen, und angenehm vor Gott.

* Sir. 3, 15. 14.

(C) 6

5. Das

5. Das ist aber eine rechte Witwe, die einsam ist, die ihre Hoffnung auf Gott stellet, und * bleibt am Gebet und stehen tag und nacht.

* Luc. 2, 37. c. 18, 1.

6. Welche aber in * wollüstigen Leben, die ist lebendig todt. * Rom. 8, 13.

7. Solches * bedeutet, auf daß sie untadelich seyen. * c. 4, 11.

8. So aber jemand die seinen, sonderlich seine Hausgenossen, nicht versorget, der hat den * glauben verläugnet, und ist ärger denn ein heide. * Gal. 6, 10. † 2 Tim. 3, 5.

9. Daß keine Witwe erwählt werden unter sechzig Jahren, und die da gewesen sey eines Mannes Weib,

10. Und die ein zeugniß habe guter Werthe, so sie kinder aufgezogen hat, so sie * gottesfrey gewesen ist, so sie der heiligen fässe gewaschen hat, so sie den trübsaligen * Leiden geduldet hat, so sie allem guten Werck nachkommen ist. * 1 Pet. 4, 9. 10.

11. Der jungen Witwen aber entsetze dich: Denn wenn sie zeil worden sind wider Christum, so wollen sie freyen;

12. Und haben ihr Urtheil, daß sie den ersten glauben durchbrochen haben.

13. Daneben sind sie faul, und lernen * umlaufen durch die Häuser; nicht allein aber sind sie faul, sondern auch schwächig und vorwitzig, und reden, das nicht seyn soll.

* Eph. 7, 11.

14. So wil ich nun, daß die * jungen Witwen freyen, kinder zeugen, Haushalten, dem widersacher keine Ursach geben zu schelten. * 1 Cor. 7, 9.

15. Denn es sind schon eelliche * umgewandt, dem satan nach. * c. 1, 6.

16. So aber ein gläubiger oder gläubiginne wirren hat, der versorge dieselben, und lasse die gemeine nicht beschweret werden, auf daß die, so rechte Witwen sind, mögen genug haben.

17. Die ältesten, die * wohl fürstehen, die halte man zwiefacher ehrenwerth, sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre.

* Röm. 12, 8. c. 15, 27.

18. Denn es spricht * die Schrift: Du sollt dem Ochsen nicht das Maul verbinden, der da drischer. Und: † Ein Arbeiter ist seines Lohns werth. * Mos. 25, 4. 1 Cor. 9, 9.

† Luc. 10, 7. 16.

19. Wider einen ältesten nimme keine Klage auf * außer zweien oder dreien zeugen. * Joh. 8, 17. 18.

20. Die da sündigen, die strafe * vor allen, auf daß sich auch die andern fürchten. * Eph. 5, 12. 13.

21. Ich bezeuge vor Gott und dem Herrn Jesu Christo, und den auserwählten Engeln, daß du solches haltest, ohne eigen gutdünkel, und nichte thust nach gunst.

22. Die * Hände lese niemand bald auf, mache dich auch nicht theilhaftig fremder sünden. Halte dich selbster keusch. * Gal. 6, 6.

23. Trinc nicht mehr wasser, sondern brauch ein wenig * weins, um deines magens willen, und daß du oft frant bist. * Ps. 104, 15.

24. Eilicher menschen sünden sind offenbar, daß man sie vorhin richten kan; eilicher aber werden heutzutage offenbar.

25. Desselbigen gleichen auch eilicher gute werthe sind zuvor offenbar; und die andern bleiben auch nicht verborgen. * Gal. 5, 19.

Das 6. Capitel.

Von Knechten, verführern, reichen Leuten, und Kampf des Glaubens, was hiezu zu thun sey.

1. Die * Knechte, so unter dem Joch sind, sollen ihre Herren aller Ehren werth halten, auf daß nicht der name Gottes und die Lehre verläßert werde. * Eph. 6, 5.

2. Welche aber gläubige Herren haben, sollen dieselbigen nicht verachten (mit dem Schein), daß sie Brüder sind; sondern sollen vielmehr dienstbar seyn, diem Weil sie gläubig und geliebet, und der wohlthat theilhaftig sind. Solches * Lehre und ermahne. * c. 4, 11. Tit. 3, 8.

3. So jemand * anders lehret, und bleibet nicht bey den * heilsamen Worten unsers Herrn Jesu Christi, und bey der Lehre von der gottseligkeit, * Gal. 1, 6-9. † 2 Tim. 1, 13. 14.

4. Der ist verdorret, und weiß nichts, sondern ist fleuchig in Fragen und Wortkriegen, auf welchen entspringet neid, hadder, lästerung, bößer argwohn.

5. Schulgeizet solcher Menschen, die verwirrte Sinne haben, und der Wahrheit beraubt sind, die da meinen, gottseligkeit sey ein Gewerbe. Erue dich von solchen.